

Hallische Zeitung

im G. Schweifsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Mark 50 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Zeit gemöhnlicher
Zeitungsschrift über deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweifachzeitige Zeitungschrift über deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweifsche'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 18.

Halle, Mittwoch den 22. Januar. (Mit Beilagen.)

1879.

Zur siebenjährigen Amtsführung des Cultusministers Dr. Falk

am 22. Januar 1879.

1. Durch sieben lange Jahre stand
— Den Feind ringsum — ein Held im Krieg,
Doch er ertrug das Schieferland,
Mit ihm war Gott! Ihm blieb der Sieg!
2. Und rühelos schützte Friedrichs Geist
Sein Preußen, „immer auf der Wacht!“
Den laut der Enkel Dank noch preist,
Der männlich und der deutsch gebacht.
3. So denk' auch Du, verehrter Mann,
Der Friedrichs Schicksal entpfehl,
Der kühn den Kampf mit Rom begann,
Fürst Bismarck's würdigster Genos.

4. Schier sieben lange Jahre trugst
Du heut, ein Feldherr, Krieges Last
Und wenn, ob Du den Feind auch schlugst,
Den Kampf Du nicht beendet hast,
5. Ja, wenn Dir selbst ein Hochtisch droht'
Von Roms und Zion's Wächterschaar —
Getrost! Nun hat es nicht mehr Noth:
Zur Sonne weiter strebt der Aar!
6. „Hab' Dank für Deine treuen Müh'n,
Du, deutschen Volkes echter Sohn.
Mög' Dir der Friede noch erblich'n
Als Deiner Thaten schönster Lohn!

7. Der Friede, welchen ird'scher Wahn
Und Unverstand hier finden läßt,
So wünscht Dein Volk, Du deutscher Mann,
An Lessing's hohem Biegenfest.

Eugen Schweifsche.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 20. Januar. Die Stadtverordneten wählen heute in engerem Wahlgange zum Oberbürgermeister den Justizrath Friedensburg mit 50 Stimmen; Miquel erhielt 47 Stimmen. Zum zweiten Bürgermeister wurde Stadthofbau-Direktor mit 93 Stimmen gewählt.

Dresden, den 20. Januar. Kronprinz Rudolf von Oesterreich wird nächsten Donnerstag Vormittags aus Prag hier eintreffen und bis Sonnabend am hiesigen königlichen Hofe verweilen.

Darmstadt, d. 20. Januar. Der Großherzog ist heute früh mit seinen Kindern nach England abgereist.

Hamburg, d. 20. Januar. Der Verwaltungsrath der Hamburger Kommerzbank hat die Dividende pro 1878 auf 6 1/2 pCt. festgesetzt.

Bern, d. 20. Januar. Es bestätigt sich, daß die Subvention für die Gotthard-Bahn mit überwältigender Majorität angenommen worden ist; die beiden Cantone, welche gegen dieselbe stimmten, sind Waadt und Graubünden.

Bern, d. 19. Januar. (F. B.) Der Gotthard-Kompromiß wurde nach bis jetzt eingelangten Nachrichten mit 261,000 gegen 104,000 Stimmen angenommen. Es fehlen noch die Resultate der Kantone Freiburg, Wallis und Tessin, die aber der Annahme günstig sind.

Verfaillies, d. 20. Januar. Sitzung der Deputiertenkammer. Senard (gemäßigter Linke) spricht sich lobend über die Vergangenheit des Ministeriums aus, findet aber das Programm desselben unzureichend, namentlich bezüglich der Beamten. Ministerpräsident Dufaure erwiderte, er nehme gern die von Senard ausgesprochenen Bemerkungen entgegen, erinnere an den Hebel, den er an der Begründung und Befestigung der Republik genommen und erklärte, er werde sich künftighin noch strenger bezüglich der Beamten zeigen, ohne jedoch die von demselben geleisteten Dienste zu vergessen. Hierauf sprach Wabier-Montjan (radikal).

Paris, den 20. Januar. Admiral Touchard ist gestorben.

Rom, d. 20. Januar. Senat. Bilescich richtete eine Interpellation an die Regierung und gab hierbei eine historische Uebersicht über die Beziehungen Italiens zu den auswärtigen Mächten, über die orientalische Frage und die Okkupation Bosniens und der Herzegowina. Der Interpellant erkannte an, daß Oesterreich in diesen Ländern eine große Mission zu erfüllen habe. Weiter berührte derselbe einige in Folge der Okkupation entstandene Schwierigkeiten und hob hervor, er glaube, daß die Verantwortlichkeit für dieselbe theilweise auf die innere unsichere Politik Italiens falle. Er erkannte an, daß Italien durch den Berliner Vertrag nicht geschädigt worden sei, glaube aber, daß dies

durch seine innere Politik geschehen sei und daß sich die Lage Italiens dem Auslande gegenüber verschlimmert habe. Schließlich verlangte der Redner eine feste innere Politik, damit Italien die Achtung Europas wiedererlangen könne.

Wien, d. 20. Januar. (F. B.) Gestern wurde der Meistbegünstigungsvertrag mit Frankreich auf ein Jahr abgeschlossen. — Die Nachricht des Berliner „Times“-Korrespondenten, daß Oesterreich einen Antrag Russlands auf Verlängerung der russischen Okkupation begünstige, wird offiziös als gänzlich aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Wien, d. 20. Januar. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Konstantinopel vom 19. d. gemeldet, bei der Redaktion des russisch-türkischen Friedensvertrages hätten sich unerwarteter Weise Schwierigkeiten erheblicher Natur ergeben, welche den Abschluß der Verhandlungen und die Unterzeichnung des Vertrages zu verzögern drohten.

Die russischen Bevollmächtigten beständen auf der Aufnahme eines Artikels in den Friedensvertrag, der die Priorität zur Durchführung aller in dem Berliner Vertrage unberührt gelassenen Bestimmungen des Vertrages von San Stefano veranschaulichte. Die türkischen Bevollmächtigten wollten indessen die Nothwendigkeit dieser neuen Stipulation nicht anerkennen und hätten darauf hingewiesen, daß die Priorität die Anerkennung der von dem Berliner Vertrag unberührt gelassenen Bestimmungen, ihr durch den Vertrag von San Stefano auferlegten Verpflichtungen niemals verweigert habe. Trozdem hoffe man, daß eine Verständigung erzielt werden würde. — Mukhtar Pascha hat der Priorität die Anzeige gemacht, daß er das Dorf Amio bei Atria für den Zusammentritt der türkisch-griechischen Grenzregulirungs-Kommission gewählt habe.

Wien, d. 20. Januar. Unterhaus. Von Yponoyi wurde eine Interpellation an die Regierung darüber eingebracht, ob das von Zeitungen publicirte Project der Organisation der Verwaltung Bosniens und der Herzegowina authentisch sei und ob die Regierung die geachtete oder eine andere Organisation der Verwaltung ohne Rücksicht auf die Gesetzgebungen festzustellen und einzuführen gedenke. Auf eine Anfrage Simony's wegen der orientalischen Pest erwiderte Ministerpräsident Tisza, die Regierung werde alle nothwendigen Maßregeln ergreifen, um das Uebel von den Landesgrenzen fern zu halten. Vom Handelsminister wurde der Handelsvertrag mit Italien vorgelegt.

Vetersburg, d. 20. Januar. Durch verschiedene Zeitungen läuft die Nachricht, daß nach Abzug der russischen Truppen eine europäische gemischte Okkupation Rumeliens stattfinden solle, wobei vorzugsweise Belgien und Schweden betheiligte und die Großmächte ein kleines Contingent stellen

würden. Diesbezüglich theilten unterrichtete Personen mit: 1) die Frage einer gemischten militärischen Besetzung nach Abzug der russischen Truppen aus Thrumelien ist vom Grafen Andrassy zur Zeit des Berliner Congresses angeregt; 2) die angegebene Specialia (Ziffern und Nationalität des Contingents) sind durchweg ohne tatsächliche Unterlage; 3) es fand in der Frage ein Ideen-austausch statt, der aber nicht zum Abschluß führte; 4) gegenwärtig hat es nicht den Anschein, daß das Project einer gemischten Okkupation zur Ausführung gelangt.

Konstantinopel, d. 20. Januar. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Philippopol vom 19. d. hat die europäische Kommission die Kapitel 3 und 4 des organischen Statuts, welche von dem General-Gouverneur und der Centralverwaltung handeln, in erster Lesung angenommen und ist sodann in die Berathung des Kapitels über die Provinzialverwaltung eingetreten.

London, d. 20. Januar. Die „Times“ meldet aus Kurrache von gestern, General Stewart lasse in der Richtung gegen Atrich und Khatatigiljai Recognoscirungen vornehmen.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 20. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Vicepräsidenten Wengel bei dem Ober-Tribunal den Charakter als Wirklicher Geheim-Deber-Justiz-Rath mit dem Range eines Rathes Erster-Klasse zu verleihen.

Unser Cultusminister Dr. jur. Adalbert Falk, welcher am 22. Januar 1872 seine ministerielle Amtswirksamkeit angetreten hat, wurde geboren am 10. August 1827 in Meischkau (Kreis Striegau) in Schlesien. Sein Vater war früher erster Prediger und Consistorialrath an der Pörfkirche zu Breslau, später Pastor in Waldau bei Liegnitz.

Das Capitel des hohen Erzbischofs vom Schwarzen Adler, welches, wie früher gemeldet, am Sonnabend, den 25. d. Mts., Mittag 1 Uhr stattfinden sollte, wird, da an demselben Tage und zu derselben Stunde die feierliche Besetzung der Kirche des Prinzen Heinrich der Niederlande durch den Kaiser erfolgt, nunmehr erst am Montag den 27. d. Mts., Mittag 1 Uhr, von Sr. Majestät dem Kaiser in hiesiger königlichen Schloßkapelle gehalten werden.

Zum Nachlasse des Prinzen Heinrich der Niederlande gehört auch ein großer Grundbesitz in den Kreisen Kottbus und Posen. Es sind dies die Dominien Rager und Stenzewo mit zusammen circa zehn größern Borswerken. Die Güter, zu welchen auch prächtige Waldungen gehören, befinden sich mit noch andern Gütern in der Provinz Posen bis zum Jahre 1877 im gemeinschaftlichen Besitze der niederländischen Erben und gingen

Zur 150jährigen Geburtsstagsfeier Gotthold Ephraim Lessing's am 22. Januar 1879.

Dein hohes Lied vom Dulden und vom Lieben, Wie tönt es heut mit wunderbarer Macht

Dein „Nathan“ ist das Sternbild uns geblieben, Das auf uns niederfällt in milder Pracht,

„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!“ Nur wer erglüht in reiner Liebe mild,

Dies Wort des Heilandes, Deines Geistes Klarheit, Sie strömen legend aus von Deinem Bild:

So feiern Dein Gedächtniß wir in Wahrheit. Theodor Geß.

Telegraphische Depeschen.

Berfailles, d. 20. Januar. Deputirtenkammer. (Fortsetzung).

Die Erklärungen des Ministerpräsidenten Dufaure wurden seitens der anwesenden ca. 250 republikanischen Deputirten mit Beifall begrüßt.

Die Mehrheit für das Ministerium kann als gesichert angesehen werden; man glaubt, daß sich die Rechte der

Honn, d. 20. Januar. Senat. Im Fortgange der Sitzung sprach Garaciale über die durch den Berliner Vertrag

Kalkutta, den 18. Januar. Offizielle Meldung. Unter den turkistanischen Soldaten herrscht große Unzufriedenheit;

Berlin, den 20. Januar. Das Herrenhaus hat wieder einen Verlust erlitten. Am 19. Januar ist laut Mitteilung der N. Fr. Ztg.

Der Prozeß der heffischen Agnaten wider den preussischen Fiskus ist um einen Schritt vorgeeignet, in so fern die schriftlichen Vorarbeiten für den zweiten Instanztermin

Der Prozeß der heffischen Agnaten wider den preussischen Fiskus ist um einen Schritt vorgeeignet, in so fern die schriftlichen Vorarbeiten für den zweiten Instanztermin

Der Prozeß der heffischen Agnaten wider den preussischen Fiskus ist um einen Schritt vorgeeignet, in so fern die schriftlichen Vorarbeiten für den zweiten Instanztermin

Der Prozeß der heffischen Agnaten wider den preussischen Fiskus ist um einen Schritt vorgeeignet, in so fern die schriftlichen Vorarbeiten für den zweiten Instanztermin

Der Prozeß der heffischen Agnaten wider den preussischen Fiskus ist um einen Schritt vorgeeignet, in so fern die schriftlichen Vorarbeiten für den zweiten Instanztermin

Der Prozeß der heffischen Agnaten wider den preussischen Fiskus ist um einen Schritt vorgeeignet, in so fern die schriftlichen Vorarbeiten für den zweiten Instanztermin

Der Prozeß der heffischen Agnaten wider den preussischen Fiskus ist um einen Schritt vorgeeignet, in so fern die schriftlichen Vorarbeiten für den zweiten Instanztermin

Der Prozeß der heffischen Agnaten wider den preussischen Fiskus ist um einen Schritt vorgeeignet, in so fern die schriftlichen Vorarbeiten für den zweiten Instanztermin

Der Prozeß der heffischen Agnaten wider den preussischen Fiskus ist um einen Schritt vorgeeignet, in so fern die schriftlichen Vorarbeiten für den zweiten Instanztermin

Der Prozeß der heffischen Agnaten wider den preussischen Fiskus ist um einen Schritt vorgeeignet, in so fern die schriftlichen Vorarbeiten für den zweiten Instanztermin

Appellationsgericht an dem Ausgange der Sache als Partei interressirt erscheint. Die verdichtete und schwerige der Freieinmündigkeit sich gefaltet, beweist das Allen-

Die „Frankfurt. Ztg.“ berichtet aus Darmstadt, 17. Januar: Gestern Abend trafen unter Begleitung zweier Berliner Schutzmannen bei der hiesigen Polizei 2 junge

Ein neuer Akt asiatisch-europäischer Civilisation wird sich (der „Mont. Ztg.“ zufolge) bei der großen Cour am königl. Hofe vollziehen — die Vorfällung einer

Die Reichsbeschwerdecommission, welche über die Rekrute auf Grund des Sozialengesetzes zu entscheiden hat, hat ihre Sitzungen bisher in der Regel einmal

Halle, den 21. Januar. Das gestern stattgehabte zweite Symphonie-Concert des Musikdirectors Reicker hatte ein noch größeres und

über die Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung vom 20. Januar 1879. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung theilte der Herr

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

werde, demgemäß also auch nicht unter dem Stadtbauamt steht, die eigene Verantwortlichkeit für die ihm obliegenden Geschäfte trägt und

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

Der Magistrat beantragt, beschließen zu wollen, daß die Provinzial-Gemeindebehörden mit dem Ablauf des nächsten

